

Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

- Presseinformation -



FreiraumfürMacher – Themen aus dem Fichtelgebirge kommen nachweislich gut an

(30.08.2018)

Ein halbes Jahr nach dem Start der Imagekampagne #freiraumfürmacher (03.03.2018) ist die sogenannte „zweite Phase“ erfolgreich angelaufen. Während in der „ersten Phase“ das Ziel war, sowohl im Fichtelgebirge selbst als auch bayernweit und darüber hinaus Aufmerksamkeit zu erzielen, stehen nun die Akquise von Zuzüglern, Fachkräften, interessierten Gründern und eine weiter steigende Bekanntheit im touristischen Bereich im Mittelpunkt. Diese „zweite Phase“ ist gleichzeitig der Weg hin zu einer langfristigen Ausrichtung der Kampagne und wird in den kommenden Monaten und Jahren mit unterschiedlichen und auch immer wieder neuen Aktionen fortgeführt werden.

Herzstück der Kampagne #freiraumfürmacher sind die Bereiche Online und Social Media, dementsprechend haben die Macher in der Entwicklungsagentur im Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge in Zusammenarbeit mit den Spezialisten des Digitalen Gründerzentrums Einstein1 aus Hof, auf diesem Gebiet auch in „Phase zwei“ die ersten Schritte unternommen. So hat man Anfang August (01.08.2018) eine Online-Kampagne gestartet, die nun schon die ersten beeindruckenden Erfolge verbuchen kann. Die kurze Botschaft, die sich an Familien, Unternehmen oder Menschen, die in ihrer Freizeit aktiv sind richtet: „Wir hier im Fichtelgebirge leben da, wo andere Urlaub machen“, und „Wir hier im Fichtelgebirge bieten Euch den Freiraum, Euch privat und beruflich zu entfalten“.

Botschaften, die offenbar ihr Ziel nicht verfehlen. Ziemlich genau vier Wochen (30.08.2018) nach dem Start der Online-Aktivitäten hat die Werbung für das Fichtelgebirge mehr als eine Million sogenannte Impressionen vorzuweisen. Das heißt, sie ist bundesweit mehr als eine Million Mal bei Menschen aus der vorgegebenen Zielgruppe auf Smartphones oder Tablets angezeigt worden. Aus diesen Kontakten haben sich zum 30. August schon 12.000 Klicks auf die Landingpage freiraumfuermacher.de ergeben. Mehr als 12.000 Menschen sind also neugierig geworden und haben sich über unsere Region genauer informiert. „Eine ganz hervorragende Quote. Sie zeigt, dass die Themen aus dem Fichtelgebirge in den angesprochenen Zielgruppen auf großes Interesse stoßen“, erklärt Hermann Hohenberger, Geschäftsführer des Digitalen Gründerzentrums Einstein1 aus Hof.

Damit diejenigen, die sich für das Fichtelgebirge interessieren, künftig noch besser und passgenauer informiert werden, hat man im Landratsamt Wunsiedel i. Fichtelgebirge parallel dazu begonnen die Landingpage freiraumfuermacher.de noch attraktiver zu gestalten. Die Seite wird derzeit überarbeitet und an vielen Stellen mit weiteren relevanten Informationen ergänzt, beispielsweise sollen User sich künftig mit ein paar Klicks über freie Bauplätze oder Gewerbeflächen informieren können.

Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge

- Presseinformation -

„Wir möchten den Interessierten möglichst alle wichtigen Infos, die bei der Entscheidung zu einem Umzug ins Fichtelgebirge beitragen können, auf einen Blick liefern. Material und gute Argumente haben wir genug; freiraumfuermacher.de soll dafür sozusagen künftig das „Schaufenster“ sein.“, sagt der Leiter der Entwicklungsagentur Fichtelgebirge, Thomas Edelmann.

Er erinnert in diesem Zusammenhang daran, dass jeder Fichtelgebirgler seinen Teil dazu beitragen kann, die Landingpage attraktiv und abwechslungsreich zu halten. Einfach bei allen Instagram-Posts, die eine gute Werbung für das Fichtelgebirge sein können, den Hashtag #freiraumfuermacher verwenden. Er sorgt dafür, dass die Bilder dann im Social Hub auf freiraumfuermacher.de angezeigt werden und den Usern somit ein lebendiges und immer wieder neues „Bilderbuch“ aus der Region liefern.

„Wir sind sehr stolz auf das Erreichte und freuen uns, dass die Resonanz auf die Kampagne weiterhin positiv ist“, sagt Landrat Dr. Karl Döhler. „Deshalb arbeiten wir auch bereits daran, unsere Plexiglas-Würfel noch in diesem Jahr in weiteren Ballungsräumen zu präsentieren. Zuviel möchte ich noch nicht verraten, aber derzeit haben wir für 2018 noch drei Stationen im Auge, wovon nur eine in Bayern liegt.“